Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Pressemitteilung

18. November 2026

Pressereferat des
Bundesministeriums der Justiz
und für Verbraucherschutz

Verantwortlich:
Julia Camerer
Dr. Eike Götz Hosemann

Redaktion:
Luisa Berner
Philipp Engelke
Vincent Kirschner
Nicolas Limmer
Dr. Franziska Valdés Cifuentes

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 37
10117 Berlin

Tel. +49 30 18 580-9090

presse@bmjv.bund.de
www.bmjv.de

„Gewalt gegen Frauen – Gemeinsam mehr erreichen“: Diskussionsveranstaltung mit Stefanie Hubig und Karin Prien

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) richtet das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) heute um 14 Uhr eine Veranstaltung zum Schutz von Frauen vor Gewalt aus. Ziel der Veranstaltung ist anlässlich des Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen am 25. November auf das Thema öffentlich aufmerksam zu machen. Die inhaltliche und ressortübergreifende Zusammenarbeit zum Schutz von Frauen vor Gewalt innerhalb der Bundesregierung soll dabei sichtbar werden. Die Veranstaltung flankiert die BMJV-Kampagne „Dein Mut findet Rückhalt“.

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Stefanie Hubig erklärt dazu:

> *„Frauen müssen sicher sein vor Gewalt und Übergriffen: ganz egal, wo und wie sie unterwegs sind, welche Meinung sie äußern und welche Lebensentscheidung sie treffen. Realität ist das noch lange nicht: Gewalt*

und Übergriffe gegen Frauen sind ein massives Problem in Deutschland – in Partnerschaften und Familie, im öffentlichen Raum und in der digitalen Welt.

Als Bundesjustizministerin kämpfe ich für einen Rechtstaat und eine Gesellschaft, die Frauen bestmöglich vor Gewalt schützen. Dabei setze ich an vielen Stellen an – im Familienrecht genauso wie im Strafrecht, im Gewaltschutzgesetz genauso wie im Prozessrecht. Meine Überzeugung: Das Recht muss Taten verhindern, Täter zur Verantwortung ziehen und Gewaltbetroffene dabei unterstützen, ein neues Leben anzufangen.

Mit der gemeinsamen Veranstaltung unterstreichen wir: Der Kampf gegen Gewalt an Frauen geht alle an: die Bundesregierung, unser Gemeinwesen, die Gesellschaft. Eine Woche vor dem Orange Day senden wir ein kraftvolles Zeichen: Wir nehmen die Gewalt an Frauen nicht hin."

Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend Karin Prien erklärt dazu:

„Ohne Angst im eigenen Zuhause leben oder im Netz frei die Meinung sagen: Für viel zu viele Frauen ist das auch heute noch keine Selbstverständlichkeit, denn Gewalt gegen Frauen ist traurige Realität in Deutschland. Verantwortlich für Gewalt sind immer die Täter. Aufgabe der Politik ist es, Frauen wirksam zu schützen.

Als Frauen- und Bildungsministerin setze ich dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Prävention. Denn der beste Schutz vor Gewalt beginnt schon früh. Gewaltprävention muss an unseren Schulen verankert werden – flächendeckend und nachhaltig. Neben der Prävention, verbessern wir zudem den Schutz für Betroffene ganz konkret mit verschiedenen Maßnahmen.

Die Veranstaltung heute zeigt: Der Kampf gegen Gewalt an Frauen braucht Allianzen. Wir brauchen eine gemeinsame Anstrengung: ressortübergreifend in der Bundesregierung und auf allen staatlichen Ebenen"

Seit Beginn der Legislaturperiode hat die Bundesregierung bereits mehrere Maßnahmen zum Schutz von Frauen vor Gewalt auf den Weg gebracht.

Erst vor kurzem wurde das Gesetz gegen digitale Gewalt im Kabinett beschlossen. Weitere Maßnahmen sind unter anderem die Einführung der elektronischen Fußfessel und die Verpflichtung von Anti-Gewalt-Trainings für Gewalttäter, ein verbesserter strafrechtliche Schutz bei sexualisierter Gewalt sowie einen besseren Schutz von Betroffenen von häuslicher Gewalt in gerichtlichen Verfahren und im Sorge- und Umgangsrecht.

Die Bundesregierung begleitet zudem die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes in den Ländern zur Einführung eines flächendeckenden Netzes an Schutz und Beratungsangeboten für gewaltbetroffene Frauen. Darüber hinaus erarbeitet BMBFSFJ derzeit ein Maßnahmenpaket zur Prävention von Gewalt gegen Frauen. Am 27. November 2026 bringt der Runde Tisch „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ Bund, Ländern und Kommunen zu den Themen Schutz und Prävention zusammen.

Bei der heutigen Veranstaltung stehen die bereits beschlossenen sowie weitere geplante Maßnahmen zum Schutz von Frauen vor Gewalt im Fokus der Diskussion. Zudem geht es darum, wie Gewaltprävention ausgebaut, Schutz und Hilfe für Betroffene verbessert und wie Täter in die Verantwortung genommen werden können. Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Stefanie Hubig und Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend Karin Prien diskutieren mit Dr. Petra Volke und Fikri Anıl Altıntaş wie der Schutz von Frauen vor Gewalt weiter verbessert werden kann.

Dr. Petra Volke ist seit September 2026 Mitglied der unabhängigen Expertengruppe des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (GRE-VIO), die die Umsetzung der Istanbul-Konvention durch die Vertragsstaaten überwacht. Fikri Anıl Altıntaş ist Autor, Journalist und ist HeForShe Deutschland Botschafter von UN Women Deutschland.

Die Veranstaltung flankiert die BMJV-Kampagne „Dein Mut findet Rückhalt“. Mit Plakaten, in Apotheken und Arztpraxen, im Internet und in den sozialen Medien macht das BMJV auf die vorhandenen Hilfsangebote für Betroffene von häuslicher Gewalt aufmerksam. Der Fokus liegt insbesondere auf dem ländlichen Raum. Ziel ist es außerdem, die gesellschaftliche Sichtbarkeit des Problems zu erhöhen. Auf der Kampagnenwebseite www.raus-aus-gewalt.de werden die Informationen gebündelt. Ein Hilfekompass unterstützt bei der gezielten Suche nach regionalen Unterstützungsangeboten.